

**Quelle: Die Zeit**

© Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG

POLITIK, MEINUNG

# Die Wohlgesinnten

## ZEITGEIST

### Der Präsident und die deutsche Empörungsgemeinschaft \*Josef Joffe\*

Der neue Journalismus zeichnet sich durch eine Erregungs- und Empörungsbereitschaft aus, welche die Altvorderen nicht kannten. Unvergessen bleibt Gregor von Rezzoris Bericht aus dem maghrebinischen Wahlkampf (siehe seine Maghrebinischen Geschichten, 1953), wo der Kandidat obsiegte, der seinem Rivalen eine Lüge nachweisen konnte. Als einer seinen Gegner bezichtigte, das Bakschisch abschaffen zu wollen, schrie der: »Du lügst! Ich nehme nie weniger als 1000 Lewonzen« (das ist: die Landeswährung). Damit hatte er das Amt des Regierungschefs gewonnen.

Früher musste man in Deutschland das Parlament belügen, um wie Verteidigungsminister Franz Josef Strauß (1962) geschasst zu werden. Oder eine Nazi-Karriere am Stecken haben wie Ministerpräsident Filbinger (1978). Dass dessen NRW-Kollege Johannes Rau gelegentlich mit dem Jet der WestLB flog, hat ihm später als Bundespräsidenten nicht geschadet, und außereheliche Fehlritte von Politikern waren für die Medien sowieso tabu. Seitdem aber beendet auch der mindere Unterschleif die Karrieren. Ein

beliebter Hinrichtungsgrund ist der geldwerte Vorteil - sei's die private Nutzung von dienstlichen Bonusmeilen (Özdemir, Gysi), die Reise im Privatflugzeug von Freunden (Späth, Biedenkopf) oder gar kostenloser Strom (Hermann-Josef Arentz).

Gutenberg musste nicht wegen politischer Vergehen abdanken, etwa, weil er die Verantwortung für das Kundus-Bombardement auf seine Unterlinge abgewälzt hatte, sondern weil er bei seiner Dissertation kräftig geschummelt hatte. Bundespräsident Wulff steht im Feuer, weil er sich als Ministerpräsident ein Darlehen von einem befreundeten Ehepaar besorgt hatte. Auch hatte er allerlei Urlaube bei Freunden verbracht. Hätte er doch bloß bei TUI logiert.

»Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein«, heißt es in Römer 2,1 im Fünften Buch Moses (25,4) ganz praktisch: »Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, wenn er drischt.« Will sagen: Wohltaten halten das Räderwerk des menschlichen (und tierischen) Lebens am Laufen; ohne sie gäbe es weder Gesellschaft noch Gemeinschaft.

Die Frage ist, wo die Grenze zwischen Straftat und Gefälligkeit zu ziehen sei. In der Politik, wo Moral und Macht im prekären Spannungsverhältnis stehen, geht es vor allem um Größenordnungen. Beispiel: Deutschland ist der drittgrößte Waffenexporteur der Welt, darf aber nicht in »Spannungsgebiete« liefern. Just in »Drittländer« wie Saudi-Arabien aber geht die Hälfte der Exporte. Wer ist seit Gerhard Stoltenberg (1992) wegen illegaler Panzerlieferungen geschasst worden?

Die neue Erregungsgemeinschaft aber kennt keine Grenzen. Hat Wulff gelogen oder gar betrogen? Muss einer, der keine Macht hat, päpstlicher sein als wir alle? Oder ist die Empörung der Opposition nur eine wohlfeile Waffe im Machtkampf? Dann wäre die Verdammung, weil heuchlerisch, noch verwerflicher als das Vergehen. Es gibt nur einen Ausweg: Wir küren nur noch Politiker ohne Vergangenheit und Weggefährten. Das möge jeder beherzigen, der mit vier der Kita-Union oder den Kleinkind-Jusos beitrifft.